

# Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **58 (1907)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Errichtung und Revision von Wirtschaftsplänen über die Waldungen im Kanton Graubünden“ erlassen, welche in einem ersten Teil auch die Waldvermessung (Triangulation und Detailvermessung) berücksichtigt.

**Hargau.** Kreisförster Wahlen. An die durch Hinscheid des Herrn Rud. Heusler erledigte Stelle eines Kreisförsters des IV. Forstkreises hat der Regierungsrat am 3. Mai abhin gewählt Herrn Kreisförster Hans Schmuziger von Narau, in Baden. Zugleich wurde der Sitz des Forstamtes IV von Lenzburg nach Narau verlegt.

In seiner Sitzung vom 8. Juni ist sodann vom Regierungsrat als Kreisförster des III. Kreises, mit Amtssitz in Baden, Herr Fritz Häusler, bis dahin Forstverwalter der Stadt Lenzburg, gewählt worden.

**Thurgau.** Beitrag zur Insektenkunde. Wir glauben, die sichere Angabe machen zu können, daß in einer hiesigen Privatwaldung eine Gruppe 15jähriger, gutwüchsiger, gepflanzter Buchen durch die Larve von *Agrilus viridis*, grüner Laubholz-Prachtkäfer, vollständig abgetötet worden ist. Die Buchenpflanzung befindet sich am Westsaum einer Waldparzelle, auf ehemaligem Wiesland.

— Vollziehungsverordnung. Am 21. Mai abhin ist die thurgauische Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Forstpolizei vom Großen Räte durchberaten und mit unwichtigen Änderungen mit großem Mehr angenommen worden. E.



## Bücheranzeigen.

### Neue literarische Erscheinungen.

**Geschichte der Naturwissenschaften in der Forstwissenschaft** bis zum Jahr 1830. Von Dr. Ludwig Fabricius, Privatdozent der Forstwissenschaft an der Universität München. Beiheft 2 der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft. Stuttgart 1906. Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer. VII und 137 S. gr. 8°.

Es bietet einen eigenen Reiz, ab und zu einmal, sich die Ansichten der mit unserem Fach in Beziehung stehenden alten Autoren in Erinnerung zu rufen und die allmähliche Entstehung der heute geltenden Ideen zu verfolgen, welche vielleicht bevor lange eine neue Generation ganz oder teilweise ebenfalls zum alten Eisen werfen wird. Die vorliegende Arbeit vermittelt uns einen solchen Rückblick in knapper Fassung, aber immerhin unter Vermeidung aller den Zusammenhang störenden Auslassungen, von der Zeit der ersten Aufzeichnungen über die Benützung der Wälder an, d. h. seit Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Beginn der in der Hauptsache heute noch geltenden Anschauungen.

Dieser ganze, ca. 240 Jahre zählende Zeitabschnitt wird in zwei Perioden zerlegt, von denen die erste, als diejenige der Unselbständigkeit der forstlichen Naturwissenschaften bezeichnet, bis zum Erscheinen der ersten forstwissenschaftlichen Lehrbücher, für welche namentlich Du Hamel du Monceau den Grund legte, reicht. — Die zweite

Periode, die Zeit des Selbständigwerdens der forstlichen Naturwissenschaften, beginnt um 1770, mit dem Erscheinen des bedeutenden forstbotanischen Werkes von Du Roi und geht bis 1830.

Für jeden einzelnen in Betracht fallenden Autor wird nun in bestimmten, scharfen Zügen das Charakteristische seiner Ansichten hervorgehoben und die Stellung markiert, welche er im allgemeinen Verdegang der Forstwissenschaft ausgefüllt hat. Dabei finden nicht nur die bedeutenderen, selbständigen Werke, sondern auch die Journalliteratur gewissenhafte Würdigung und bietet beispielsweise der Herr Verfasser für den Zeitabschnitt 1763—1769 ein ungemein anschauliches Bild der forstlich-naturwissenschaftlichen Kenntnisse, wie solches sich aus Stahl's Forstmagazin ergibt.

Im übrigen erfolgt die Gliederung des Stoffes nach den verschiedenen Disziplinen. Wenn dabei die botanische Literatur besonders ausgiebige Vertretung erfahren hat, so ist solches in der Natur der Dinge sicher vollkommen begründet; durchwegs erscheint die Würdigung der aufgeführten Schriftsteller objektiv und unbefangen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß, so groß die Summe der in der vorwürrigen Schrift niedergelegten Mühe und Arbeit, die Abhandlung doch jede pedantische Gelehrtheit glücklich vermeidet und ebenso ansprechend als unterhaltend geschrieben ist. Wir können sie daher der Beachtung unserer Leser bestens empfehlen.

**Kleiner Bilder-Atlas für Forstbotanik.** Textabbildungen aus dem Werke: Die Bäume und Sträucher des Waldes von G. Hempel und K. Wilhelm. Für Studierende und Waldfreunde zusammengestellt und mit kurzen Anmerkungen versehen von Karl Wilhelm, Dr. phil., o. ö. Professor der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 294 Textfiguren. Wien 1907. Verlag von G. D. Hölzel. 167 S. gr. 8° Preis brosch. mit Leinwandrücken M. 4. 50.

Die Kenntnis der großen, kolorierten Tafeln des forstbotanischen Prachtwerkes von Hempel und Wilhelm darf wohl bei allen Forstbeamten vorausgesetzt werden, bildet es doch ein heutzutage kaum an einer höhern Forstlehranstalt entbehrtes Hülfsmittel für den Unterricht. Weniger zum Vorweisen geeignet, weil meist in kleinerem Maßstab gezeichnet, aber zum mindesten eben so instruktiv sind dagegen die zahlreichen Textabbildungen, mit denen das genannte Werk ausgestattet ist. Sie bringen gute Habitusbilder der beschriebenen Holzarten, Detailzeichnungen der Blätter und Blüten, Früchte und Samen, Zweige und Knospen, Rinde, usw.

Gewiß ist der Gedanke, eine entsprechende Auswahl dieser mit eben so großer Sachkenntnis als Sorgfalt ausgeführten Zeichnungen zusammenzustellen und, in einem schmucken Band vereinigt, zu veröffentlichen, als ein sehr glücklicher zu bezeichnen. Mit einem knapp gehaltenen erläuternden Text bilden sie eine wertvolle Ergänzung zu jedem weniger illustrierten Werk über Forstbotanik, geeignet besonders Studierenden ausgezeichnete Dienste zu leisten. Wir können den Atlas aber auch allen Naturfreunden als instruktives und unterhaltendes Bilderbuch schon seines relativ billigen Preises halber bestens empfehlen.

---

#### Inhalt von Nr. 5

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: Réorganisation de l'inspection fédérale des forêts. — Les variations de quelques-unes de nos essences. — Peupliers blancs et un chêne de cent ans. — Importation et exportation des principaux articles (bois) en 1906. — Bibliographie. — Mercuriale des bois